# Fischarten-Datenblatt

| | |
|---|---|
| Name: | AUGENFLECKSALMLER |
| Wissenschaftl. Name: | Aphyocharax paraguayensis |
| Herkunft: | westliches Paraguay |
| Größe: | 4,5 cm |
| Beckenlänge: | 100 cm |
| pH-Wert: | 5,5 - 7,5 |
| Wasserhärte: | 4 - 15Â° dGH |
| Temperatur: | 22 - 27Â° C |
| Ernährung: | feines Frost- und Lebendfutter |

# Fischarten-Datenblatt

| | |
|---|---|
| Pflege: | Der Sonnensalmler (auch Augenflecksalmler, Paraguaysalmler und Schwanzflecksalmler genannt) ist kein extrem farbiger Fisch, er schillert silbrig, gelb-olivgrÃ¼n, bei bestimmten Lichteinfall auch ins blÃ¤uliche. Er fÃ¤llt durch seinen schwarzen Schwanzwurzelfleck auf, der oben und unten davon je einen weiÃŸen Fleck hat (namensgebendes Merkmal, es entsteht der Eindruck eines Augens -> Augenfleck). Bei der Balz fÃ¤rbt sich die Afterflosse rÃ¶tlich.<br>Das MÃ¤nnchen ist etwas kleiner und schlanker als das Weibchen, die Afterflosse des MÃ¤nnchen ist etwas krÃ¤ftiger weiÃŸ und schwarz gefÃ¤rbt und etwas lÃ¤nger gestreckt.<br>Der Sonnensalmler ist ein schwimmfreudiger Fisch der in einer Gruppe ab 15 Fischen in einem mÃ¶glichst groÃŸen Becken gehalten werden sollte. Bei der Bepflanzung sollte man darauf achten, dass genÃ¼gend Schwimmraum, aber auch VersteckmÃ¶glichkeiten vorhanden sind. Eine starke StrÃ¶mung wird von den Salmlern genutzt, indem sie drin stehen oder sich bemÃ¼hen gegen anzuschwimmen.<br>Die Salmler brauchen regelmÃ¤ÃŸige Teilwasserwechsel, da sie empfindlich gegenÃ¼ber Wasserverschmutzungen sind. Sie fressen gerne und viel, ja sie neigen sogar zum Ãœberfressen, sie lieben Frisch- und Gefrierfutter, mit Trockenfutter muss man experimentieren was sie fressen. Der Beibesatz sollte nicht aus ruhebedÃ¼rftigen Fischen bestehen, da sie durch die flinken Sonnensalmler verschreckt werden. AuÃŸerdem muss man drauf achten, dass der Beibesatz genÃ¼gend Futter abkriegt.<br><br>Die Zucht ist nicht AnfÃ¤nger geeignet, man muss dazu ein PÃ¤rchen in ein Extra-Zuchtbecken setzen, die Sonnensalmler sind Freilaicher und benÃ¶tigen ein Laichrost oder Ã¤hnliches. Nach dem Ablaichen, die Elterntiere entfernen, da sie LaichrÃ¤uber sind. Die Eier neigen zum Verpilzen, ein niedriger GH und pH-Wert um 6,0 ist fÃ¼rs Zuchtbecken ideal. Es werden bis zu 300 Eier gelegt, die Larven schlÃ¼pfen nach gut 24 Stunden und brauchen nach ca 2 Tagen, wenn der Dottersack aufgebraucht ist, feinstes Staubfutter oder Pantoffeltierchen, nach 3 Wochen kann man Artemia-Nauplien geben.<br>Man bekommt nicht die gesamte Brut durch und sollte sie erst ab 3 cm abgeben. Da sie selten im GeschÃ¤ft zu kriegen sind, sollte es kein Problem sein, einen HÃ¤ndler zu finden der die Nachzuchten gegen Bezahlung nimmt. |